



Bildquelle: freepik.com

## Marktbericht: Q3 2024

Maßvolle globale Konjunkturdynamik – Beginn der  
Zinssenkungspolitik

**Das 3. Quartal 2024 erlebte eine maßvolle Konjunktur­dynamik in der Welt­wirtschaft. Die Geopolitik wirkte sich durch Eskalationen und verschärfte Sanktionsregime belastend aus. Die Eskalationen im Ukraine- (Waffen­gattungen, Kursk) und Nahost-Konflikt (Libanon) setzten sich im 3. Quartal fort. Geopolitik bleibt ein wesentlicher Aspekt für die Zurückhaltung der Wirtschaftssubjekte weltweit.**

Der Internationale Währungs­fonds bestätigte im Juli 2024 die Wachstums­prognose gegenüber der April-Prognose für das Wirtschaftswachstum der Welt­wirtschaft im laufenden Jahr bei 3,2 % (2023: 3,3 %). Das Wachstum bleibt laut IWF global ungleich verteilt. Industrieländer werden laut aktueller IWF-Prognose 2024 um 1,7 % zulegen, während die aufstrebenden Länder die Wirtschaftsleistung um 4,3 % ausweiten werden.

Der so genannte Globale Süden bleibt der Taktgeber und Stabilisator der Welt­wirtschaft. Innerhalb des Globalen Südens ist Asien bezüglich der Wirtschaftsentwicklung dominant. Die IWF-Prognose für den asiatischen Raum liegt bei 5,4 %.

Innerhalb der großen Industrienationen kam es im 3. Quartal 2024 zu geringfügigen Verschiebungen, die grundsätzlich die konjunkturelle Schwäche Europas bestätigten. Die BIP-Prognose des IWF für die USA wurde gegenüber der April-Prognose geringfügig von 2,7 % auf 2,6 % reduziert, während die Prognose für die Eurozone von 0,8 % auf 0,9 % erhöht wurde. Deutschlands bleibt mit 0,2 % Wachstum das Schlusslicht der westlichen Welt. Unter Zugrundelegung der aktuellen Einkaufsmanagerindices als Bewertungsmaßstab ergibt sich zum Ende des Quartals ein heterogenes Bild zu Lasten Kontinentaleuropas. Die USA führen mit 55,4

Zählern vor Großbritannien mit 52,9 Punkten, Japan mit 52,5 Zählern und der Eurozone mit 48,9 Punkten (Deutschland 47,2). Unter 50 bedeutet negatives Wachstum.

Die Inflationsentwicklungen lieferten in Q3 mit Ausnahme Japans überwiegend Entspannungssignale. Wesentlicher Hintergrund war der sinkende Ölpreis.

Nicht zuletzt haben die Zentralbanken umgeschwenkt und mit Zinssenkungen in der Eurozone, den USA und im UK. Die EZB senkte den Leitzins im September von zuvor 4,25 % auf 3,65 % agiert. Die Federal Reserve startete den Zinssenkungszyklus mit einer Reduktion um 0,50 % auf ein Zielband der Fed Funds Rate bei 4,75 %-5,00 %.

Länder	Monat August 2024	Monat Mai 2024
<b>USA:</b>		
Verbraucherpreise (J)	2,5 %	3,3 %
Erzeugerpreise (J)	1,7 %	2,5 %
<b>Eurozone:</b>		
Verbraucherpreise (J)	2,2 %	2,6 %
Erzeugerpreise (J)	-2,1 % (Juli)	-4,2 %
<b>Deutschland</b>		
Verbraucherpreise (J)	1,9 %	2,4 %
Erzeugerpreise (J)	-0,8 %	-2,2 %
<b>UK</b>		
Verbraucherpreise (J)	2,2 %	2,0 %
Erzeugerpreise (J)	-1,2 %	-0,8 %
<b>China</b>		
Verbraucherpreise (J)	0,6 %	0,3 %
Erzeugerpreise (J)	-1,8 %	-1,4 %

Entwicklung der Verbraucher- und Erzeugerpreise

**Fazit:** Die Welt­wirtschaft hält trotz Krisenherden das Niveau der Dynamik. Die Homogenität zwischen den Wirtschaftsräumen des Westens und des Globalen Südens im Konjunkturverlauf wird fragmentierter und verringert sich strukturell. Während sich der „Globale Süden“ untereinander weiter

globalisiert und organisiert, Effizienzen erhöht und Wachstumspotentiale generiert, läuft der „Westen“ das Risiko durch Abgrenzungspolitik gegenüber China und Russland unterproportional zu wachsen.

## Der Finanzmarkt und die Wirtschaft

An den Finanzmärkten ergab sich im Sommerquartal nach dem kurzfristigen Einbruch Anfang August eine ausgeprägte Risikobereitschaft. Entscheidende Faktoren waren fallende Inflationsentwicklungen in Europa und den USA, die zu Zinssenkungen und Zinssenkungserwartungen führten. Weder das konjunkturelle Umfeld noch die geopolitische Lage lieferten entscheidende positive Impulse.

### Aktienmärkte: Viele neue Rekordstände im laufenden Quartal

Index	28.06.2024	30.09.2024	Änderung
MSCI World	3.511,78	3.723,03	+6,02 %
DAX (Xetra)	18.235,45	19.324,93	+5,97 %
EuroStoxx 50	4.899,38	5.014,69	+2,35 %
S&P 500	5.459,99	5.759,31	+5,48 %
US Tech 100	19.674,68	20.056,92	+1,94 %
Nikkei Index	39.583,08	37.919,55	-4,20 %
CSI Index	3.461,66	4.017,85	+16,1 %
HangSeng Index	17.718,61	21.133,68	+19,3 %
Sensex Index	79.032,73	84.299,78	+6,66 %

Die Vorteile des US-Wirtschaftsraums gegenüber Europa bezüglich der Themen Innovationspolitik, Regulatorik, Energiepolitik, Steuerpolitik und Subventionspolitik wirkten und wirken an den Märkten grundsätzlich zu Gunsten der Allokation in US-Werte. Der Beginn der US-Zinssenkungspolitik Mitte September als auch schwache Inflationsdaten sorgten für einen freundlichen Quartalschluss.

Die Schwäche an Chinas Aktienmarkt (CSI 300) war bis zum 23. September ausgeprägt. Mit den dann folgenden Ankündigungen eines umfassenden Wirtschaftsprogramms (Zinssenkungen, massive Wirtschaftsmaßnahmen, Deregulierung) ging es in der letzten Quartalswoche bis zum Ultimo um 25 % in die Höhe (Höchststand seit Mai 2023). Von dieser Entwicklung in Festlandchina profitierte auch der Aktienmarkt Hongkongs. Der Hangseng Index legte in der letzten Berichtswoche um 15,8 % zu.

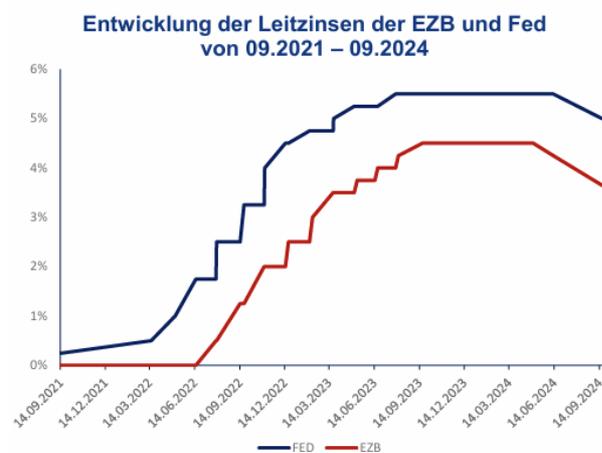
Indien lebt eine politische Ambivalenz zwischen dem Westen und Osten und ist bisher nicht von politisch motivierter Kapitalallokation seitens des Westens betroffen. Indiens Wirtschaft liefert ein starkes Wachstumsbild bei sinkender Inflation. Indiens Sensex Aktienmarktindex stieg um 6,66 %.

**Fazit:** Der Aufwärtsmodus an den Aktienmärkten gewann im 3. Quartal 2024 ex Japan an Dynamik. Zinssenkungen und Zinssenkungserwartungen in der westlichen Hemisphäre ex Japan basierend auf unerwartet stark rückläufigen Inflationstrends einerseits und das massive Wirtschaftspaket Chinas andererseits trugen die positiven Entwicklungen nach der temporären Schwäche Anfang August ausgehend von Japan.

## Rentenmärkte: Rückläufige Renditen im Quartalsverlauf

Die Rentenmärkte der USA und Europas zeigten sich im Verlauf des Quartals in freundlicher Verfassung. Auch an Japans Rentenmärkte ergibt trotz zarter Anhebung des Leitzinses auf 0,25 % eine Entspannung.

FED, EZB und auch die Bank von England haben erstmals seit langem die Zinsen wieder gesenkt.



So wurden die Renditespitzen für 10-jährige US-Staatspapiere am 1. Juli mit 4,49 % markiert. Die tiefste Rendite wurde am 16. September bei 3,62 % verzeichnet (Stand 30. September 3,76 %).

Die 10-jährige Bundesanleihe markierte am 1. Juli mit 2,61 % den Renditehöchststand des

Quartals, um dann einen Renditetiefststand am 11. September bei 2,09 % zu erreichen (Stand 30. September 2024 2,14 %).

Im Quartalsvergleich kam es zu Rückgängen der Renditen in den USA (-0,63 %), in Deutschland (-0,35 %), in Großbritannien (-0,14 %), in Japan (-0,19 %) und in China (-0,03 %).

**Fazit:** Leichte Verbesserungen in der Dynamik der Weltwirtschaft als auch stärkere Inflationsrückgänge lieferten Steilvorlagen für freundliche Rentenmärkte. Diese Tendenzen sollten sich im 4. Quartal zunächst bis zu den US-Präsidentenwahlen fortsetzen.

Das zu größten Teilen entspanntere Inflations-szenario insbesondere in der westlichen Welt, wirkte sich nahezu durchgehend unterstützend für die Rentenmärkte aus.

Herzlichst Ihr  
Hartmut Leinweber



## Impressum

### **FinanzSozietät Marburg GmbH**

Am Grün 33a

35037 Marburg

Telefon +49-6421-590 0978-0

Telefax +49-6421-590 0978-10

info@fs-mr.de

### **Rechtshinweis**

FinanzSozietät Marburg GmbH

Registergericht: Marburg

HRB-Nr. 5241

Ust.-Id.Nr.: DE 020 233 314 65

### **Geschäftsführung**

Hartmut Leinweber, Hans Kaiser, Ulrich Pfeiffer

## Disclaimer

Die vorstehenden Darstellungen dienen ausschließlich Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung dar, insbesondere enthalten sie kein Angebot und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes bezüglich des Erwerbs oder der Veräußerung eines Finanzinstruments. Vor einer solchen Entscheidung sollten Sie sich unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Vermögensverhältnisse individuell beraten lassen. Die Gültigkeit der Informationen ist auf den Zeitpunkt ihrer Erstellung beschränkt und kann sich je nach Marktentwicklung ändern. Die in den Darstellungen enthaltenen Informationen stammen aus zuverlässigen Quellen. Eine Garantie für deren Richtigkeit können wir allerdings nicht übernehmen. Wertentwicklungen aus der Vergangenheit, Simulationen oder Prognosen sind keine Garantie und kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Performance. Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind grundsätzlich mit Risiken, insbesondere dem Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals, behaftet.